der uns dadurch erschlossenen Würdigung der ganzen Zivilisation und Kultur des fremdsprachlichen Volkes, und dem hierdurch bedingten Abwerfen alles Provinzialismus und Chauvinismus und der Förderung der Sache des Völkerfriedens. Im einzelnen führt der Verfasser dann noch aus, wie die neueren Sprachen im Vergleich mit den toten trotz geringerem Formenreichtum wegen zahlloser anderer feiner Unterschiede gegenüber dem Englischen den Disziplinwert haben, den man früher nur den alten Sprachen zuschreiben zu dürfen glaubte; wie im besondern schon das Lehren der Aussprache auf wissenschaftlich phonetischer Basis als Erziehung zu der heute so selten geübten Selbstbeobachtung und Selbstanalyse äusserst wertvoll sein kann; welche überraschenden Ein- und Ausblicke die psychologische Analyse syntaktischer Bildungen zu gewähren vermag; und wie aus der feinen Beobachtung des Gebrauches des Einzelwortes immer neue Anregungen zu holen sind, was sehr schön an französisch *aller, venir, se promener* gegenüber englischem *to walk* und *se promener* gegenüber *to walk, to ride, to drive* eingehend erläutert wird. Im Schlussabschnitt geht er dann noch näher auf das wissenschaftliche Studium des Stils ein, dem die Franzosen die anerkannt hervorragende Anmut und Leichtigkeit des sprachlichen Ausdrucks verdanken.

The Ohio Educational Monthly (ed. by O. T. Corson and F. B. Pearson, Columbus, O.), vol. 60, No. 6 (June, 1911), pp. 275—278: A. Busse, The Method of Modern Language Teaching.

Professor Busse beschreibt hier Versuche, durch die er in seinen Klassen den relativen Wert der Übersetzung ins Deutsche und der freien Reproduktion im Deutschen festzustellen suchte. Diese Versuche scheinen unwiderleglich der freien Wiedergabe den Vorrang zuzuweisen. Freilich gestattete der beschränkte Raum nicht, auf Art und Quelle der nach Kategorien statistisch aufgeführten Fehler bei beiden Arten der Übungen näher einzugehn; und störend wirkt die mehrmalige Verwechslung von A und B im Text mit B und A der Tafeln. Zu beachten wäre auch ferner, dass, wenn auch der Verfasser der Neigung des Studierenden, bei freier Wiedergabe eines Textes kürzere Sätze zu bilden, einigermassen dadurch entgegenarbeitete, dass er die annähernd gleiche Anzahl Wörter in jedem Satze verlangte, ob es sich um Übersetzungen oder um freie Reproduktion handelte, der Schüler bei der letzteren doch immer noch in der Lage ist, wirklichen Schwierigkeiten auszuweichen, — was freilich eher für als gegen diese Form der Übung spricht.

II. Eingesandte Bücher.

Grundriss der deutschen Sprachlehre für die Unter- und Mittelstufe Höherer Mädchenschulen von Dr. phil. Klaudius Bojunga, Direktor der Schillerschule (Städt. Höh. Mädchenschule mit Studienanstalt) zu Frankfurt am Main - Sachsenhausen. Hannover, Norddeutsche Verlagsanstalt, O. Goedel.

Lehrbuch der Pädagik für Lyzeen und verwandte Anstalten von H. Miehling, Seminar-Oberlehrer. Erster Teil, die Entwicklung des Kindes. Hannover, Norddeutsche Verlagsanstalt, O. Goedel, 1910.

Leitfaden der deutschen Sprachlehre für Höhere Mädchenschulen und weiterführende höhere Lehranstalten für Mädchen von Dr. phil. Klaudius Bojunga, Direktor der Schillerschule (Städt. Höh. Mädchenschule mit Studienanstalt) zu Frankfurt am Main-Sachsenhausen. Zweite, nach Massagbe der preussischen ministeriellen Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 vermehrte und umgear-

beitete Auflage. Hannover, Norddeutsche Verlagsanstalt, O. Goedel, 1909.

Die Schülerinnen - Bücherei. Zeitschrift zur Förderung der Schülerinnen-Büchereien der Höheren Mädchenschulen. Herausgegeben im Auftrage des Schülerinnen-Bücherei Ausschusses von Dr. M. Ewert, Direktor der Städt. Mädchenschule zu Guben. 1. Reihe. Erstes Heft. Oktober 1911. Hannover, Norddeutsche Verlagsanstalt, O. Goedel.

An American in Germany. By E. E. Patton. D. C. Heath & Co., Boston. 75 cts.

Horace. Tragédie par Pierre Corneille. Für den Schulgebrauch bearbeitet von Prof. Dr. Fr. Meyer, Lübeck. Berlin und Glogau, Carl Flemming, 1911.

Le Cid. Tragédie en cing actes et en vers par P. Corneille. Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. Dr. H. Schmidt, Oberlehrer an der Oberrealschule zu Altona. Berlin und Glogau, Carl Flemming, 1911.

Practical Methods in Arithmetic. By John H. Walsh, Associate Superintendent of Schools in the City of New York. D. C. Heath & Co., Boston, 1911.

Zur Schrift - Frage von F. Sonnecken. Mit Abbildungen. F. Sonnecken, Bonn, 1911.

Der Letzte von Ernst von Wildenbruch. Edited with introduction, notes, exercises and vocabulary by J. H. Beckmann, A. M., Westport High School, Kansas City, Mo. American Book Co.

A Laboratory Manual of Physics. For use in secondary schools. By C. E. Linebarger, Instructor in Physics in the Lake View High School, Chicago. D. C. Heath & Co., Boston.

Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich - gemeinverständlicher Darstellungen. 351. Bändchen. Wie wir sprechen. Sechs volkstümliche Vorträge von Dr. Elise Richter, Privatdozent an der Universität Wien. Mit 20 Figuren im Text. B. G. eTubner, Leipzig, 1912.